

Schüler der Regelschule Hirschberg gestalten im Rahmen des IZOP-Projektes „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ eigene Zeitungsseite

Sie bewegen Menschen: Die Busfahrer

Zum Thema Schülerbeförderung im Saale-Orla-Kreis machte Wolfgang Rauh, Betriebsleiter Bad Lobenstein/Schleiz der Kombus GmbH folgende Angaben.

Hirschberg. Zum Verständnis: Es gibt Linien- und Schulbusverkehr, aber auch nur Schulbusse. Das wird als freigestellter Schülerverkehr bezeichnet. Der Schülerverkehr wird direkt von der Schulverwaltung des Saale-Orla-Kreises bestellt. „Der Bus fährt von A nach B und dabei über mehrere Orte“, erklärte Wolfgang Rauh. Es gibt für das ganze Jahr einen einheitlichen Fahrplan. Die Busfahrer müssen sich genau an diesen Plan halten. Der so genannte Dienstablaufplan ist über den ganzen Tag organisiert.



Wolfgang Rauh, Betriebsleiter Bad Lobenstein/Schleiz der Kombus. Foto: Madlin Dick

In jedem Bus befinden sich verschiedene Charaktere von Schülern. Dabei sind die Sauberkeit und das Benehmen im Bus von Schule zu Schule unterschiedlich. Die Busfahrer reinigen den Bus selbst in ihrer Arbeitszeit und entdecken dabei manchmal auch zerschnittene, mit Kaugummi verklebte und bemalte Sitze. Einmal im Jahr, in den Sommerferien, werden die Busse von einer Reinigungsfirma grundgereinigt.

Der Beruf Busfahrer ist eine Herausforderung, der gute Umgang mit Menschen ist sehr wichtig. Trotz der verschiedenen Geräusche im Bus muss sich ein Fahrer dennoch voll und ganz auf den Verkehr konzentrieren, damit er seine Fahrgäste immer sicher und unfallfrei an ihr Ziel bringen kann.

Für diesen Beruf benötigt man den Pkw- und Lkw-Führerschein und den Busschein.

Madlin Dick, Jeannette Seifferth, Robin Stauf

Tagesablauf einer Fahrschülerin

Hirschberg. Das ist der grobe Tagesablauf der Fahrschülerin Luise Schubert:

Montag, Donnerstag und Freitag: gleicher Tagesablauf.
6.00 – 6.45 Aufstehen und fertig machen

6.45 – 6.55 zum Bus laufen
6.55 – 7.15 Busfahrt zur Schule

7.25 – 13.05 Unterricht

13.10 – 13.20 Busfahrt nach Hause. Den Nachmittag verbringt jeder Schüler individuell.

Dienstag und Mittwoch sind Schultage, an denen der Unterricht später endet.

6.00 – 6.45 Aufstehen und fertig machen

6.45 – 6.55 zum Bus laufen
6.55 – 7.15 Busfahrt zur Schule

7.25 – 14.55 Unterricht

15.08 – 15.28 Uhr Busfahrt nach Hause.

Randy Lorenz



Die Klasse 9 der Regelschule Hirschberg beteiligt sich am bundesweiten Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“. Die Schüler haben diese Zeitungsseite gestaltet. Partner der Aktion sind das IZOP-Institut in Aachen, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung und „Kavalier der Straße“ – Arbeitsgemeinschaft deutscher Tageszeitungen, der die Ostthüringer Zeitung angehört. Foto: Harald Häbner

Schulleiter auch als Kraftfahrer ein Vorbild

Harald Häbner, Schulleiter der Regelschule Hirschberg, wurde während des Projektes „Vorfahrt für sicheres Fahren“ von der Verkehrswacht Schleiz-Bad Lobenstein als „Bewährter Kraftfahrer“ seit 40 Jahren ausgezeichnet

Hirschberg. Es ist zwar reiner Zufall: Der Schulleiter Harald Häbner, der das Projekt für die Schüler der 9. Klasse der Regelschule Hirschberg leitete, erhielt während der vierjährigen Laufzeit auch privat eine Auszeichnung für sein vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr.

Nicht nur mit der Auszeichnung bedacht, sondern auch in seiner Funktion bemüht er sich um einen reibungslosen Ablauf der Schülerbeförderung im Einzugsbereich seiner Schule. Er begründet dies mit seiner Verantwortung als Fürsorgepflichtiger für alle Schüler.

Der Transport auf dem Schulweg wie auch zu Wandertagen, Exkursionen und Klassenfahrten gehört zum normalen Schulleben. Vorrang haben dabei immer Sicherheit, Ordnung und Zuverlässigkeit. Und deshalb müssen Schüler, Eltern, Lehrer, Busunternehmen und Schulträger am gemeinsamen Strang ziehen. Vivienne Fröbisch



Schulleiter Harald Häbner. Foto: Vivienne Fröbisch

Mit dem Bus zur Schule

An jedem Schultag fahren vier Schulbusse zur Regelschule Hirschberg und am Nachmittag bis zu zehn Linien in die Heimatorte der Schüler zurück.

Von Lukas Woellner

Hirschberg. Der Saale-Orla-Kreis als Schulträger ist für die Organisation und Finanzierung des Schülertransports zu den Bildungseinrichtungen verantwortlich. Dies bedeutet große logistische Herausforderungen für den Schulträger und das Busunternehmen.

Ein umfangreiches Netz ist von den Wohnorten zu den Schulstandorten zu bewältigen. Aus der Übersichtskarte sind die Schulstandorte der Regelschulen ersichtlich. Zudem werden die Herkunftsorte der Schüler durch das Liniennetz gekennzeichnet.

So werden beispielsweise zurzeit 75 Schüler aus 13 Herkunftsorten an Schultagen an die Regelschule Hirschberg und nach Hause gebracht, geht aus dem Schulnetzplan des Landkreises hervor.

Die Einzelentfernung liegen zwischen 2,8 und 9,1 Kilometer. So fahren am Morgen vier Linien ab 6.25 Uhr in Richtung Hirschberg und nach Schulschluss je nach Unterrichtszeit bis zu zehn Linien in Richtung der Heimatorte. Außerdem werden in sehr kleinen Orten wie Venzka die Schüler mit dem Taxi befördert. Alle Kosten trägt der Landkreis.

Am Beispiel der bekannten Verlagerung des Standortes Blankenberg nach Bad Lobenstein muss man feststellen, dass der finanzielle Bedarf für die Schülerbeförderung wieder einmal steigen wird.

Verhalten im Bus

Im Bus ist die Sicherheit wichtig, oft kommt es zu Drängereien beim Ein- und Aussteigen. Doch dabei kann es zu Verletzungen kommen, vor allem im Winter, wenn Einstieg und Gang im Bus nass sind. Hilfreich wäre ein Lehrgang zum richtigen Verhalten, der in Schulen durchgeführt werden sollte. Diese Aufgabe könnte ein Busfahrer übernehmen. Oft halten sich die Kinder nicht an die Regeln. Diese sind zum Beispiel: Im Bus hinsetzen, Gepäck nicht auf die Sitze stellen, nicht mit dem Busfahrer während der Fahrt reden. Timon Ebert



So sieht das Busliniennetz des Schulbusverkehrs im Saale-Orla-Kreis aus. Foto: Landratsamt Saale-Orla

Stefanie vom Dorff zur Enge im Schulbus



Hauptziel: Schulwegunfälle vermeiden

Die Verkehrswacht Schleiz-Bad Lobenstein setzt sich für die Verkehrssicherheit von Kindern auf dem Schulweg ein, um Unfälle zu vermeiden. Das erklärte der Vorsitzende Hartmut Jacobi.

Von Marie Rögner

Hirschberg. Prinzipiell arbeiten die aktiven Mitglieder dieses Vereins mit dem Ansinnen, alles, was mit Straßenverkehr zu tun hat, in positiver Hinsicht zu unterstützen.

Neben Angeboten wie Verkehrsteilnehmerschulungen und Erste-Hilfe-Kursen legen die Mitstreiter Schwerpunkte auf Projekte wie „Bewegung in die Schulen“. Sie setzen sich also für die Verkehrssicherheit von Kindern auf dem Schulweg



Verkehrswacht-Vorsitzender Hartmut Jacobi.

sammen. Beispiele sind der „Verkehrssicherheitstag“ und der „Sichere Schulweg“, der durch die Kombus veranstaltet wird. Dies sind Projekte, bei denen die Schüler unter anderem erleben, erkennen und erfahren, wie man sich bei der Schülerbeförderung an Haltestellen richtig verhält und wie man sich im Bus sicher und rücksichtsvoll benimmt. Dazu gehört, dass man niemals vor oder hinter dem Bus die Straße überqueren darf und dass man den Bus sauber verlässt.

ein, um die Anzahl von Unfällen zu verringern oder diese gar zu vermeiden.

Verkehrswacht und Kombus GmbH arbeiten unter dem Motto „Kinder im Straßenverkehr“ und „Sicher zur Schule“ eng zu-

Auch werden Betriebsbesichtigungen organisiert, welche den Schülern verdeutlichen sollen, wie aufwendig und kostenintensiv die Beseitigung von Schäden ist. Aktive Partner sind auch die Polizeiinspektion Saale-Orla, die Feuerwehr und das DRK.

Situation an der Bushaltestelle der Regelschule



Die Schüler sitzen an der Haltestelle und warten auf den Bus.



Der Bus hat Verspätung und Marcus ist davon genervt, wie man sieht.



Tim provoziert Marcus und es kommt zum Streit im Wartehäuschen.



Der Streit eskaliert und Marcus fällt auf die Straße. Doch kurz bevor er fällt, fängt ihn Angelina auf.



Tim (links) entschuldigt sich in Anwesenheit von Angelina bei Marcus.



Am Ende kommt der Schulbus doch.

Fotos (6): Sarah Lang